

# Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.  
Einpaltige Zeile oder deren Raum 12 H.  
Lokalpr. 10 H. Restlame 20 H.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischnollung, Großröhrsdorf, Brettnig Hauswalde, Ohorn, Oberseina, Niederseina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 109.

Dienstag, den 12. September 1905

57. Jahrgang.

### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfziegelei Cunnersdorf.
- 1 Pferdeflecht für Landwirtschaft zum 1. Oktober 1905, Lohn nach Uebereinkunft, von Julius Kotte, Gutsbesitzer, Laußnitz.
- 1 Geselle und 1 Lehrling für Bau- und Möbeltischlerei, ersterer sofort in dauernde Stellung, letzterer zu Ostern von Emil Keppe, Tischlermeister, Bischofheim
- 1 nüchternen, fleißigen Mann oder Knecht als Ochsenanspanner sofort, Lohn nach Uebereinkunft, von Hermann Freyer, Inspektor, Rittergut Weißbach bei Königsbrück.
- 1 Pferdeflecht für Landwirtschaft (Lohn nach Uebereinkunft) in Mittelbach Gut Nr. 10.

## Montag, den 18. September 1905: Viehmarkt in Bischofswerda.

### Neueste Ereignisse.

Der König hat mit dem Prinzen Johann Georg der Stadt Marienberg einen Besuch abgestattet. Die Reichsbank hat ihren Diskontsatz um 1 Prozent auf 4 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 5 Prozent erhöht.

Nach dem „Kurjer Warszawski“ sind in sämtlichen Fabriken Warschau die Arbeiter wieder in den Ausstand getreten.

Witte hat dem Präsidenten Roosevelt mit dem Dank für seine Bemühungen in Sachen der Friedensvermittlung die Mitteilung gemacht, daß alle russischen Sonderzölle auf amerikanische Produkte durch kaiserlichen Ukas aufgehoben sind.

Der japanische Minister des Inneren hat seine Entlassung eingereicht, die aber vom Mikado nicht angenommen worden ist. Man glaubt indessen, daß er das Entlassungsgesuch später genehmigen wird.

Baron Komura ist plötzlich an einem inneren Leiden erkrankt.

Nach Londoner Depeschen aus Tokio wird der Mikado den Frieden von Portsmouth noch im Laufe dieser Woche ratifizieren, um weiteren Agitationen den Boden zu entziehen.

4000 persische Kurden haben sich den Tataren des russischen Kaukasus angeschlossen.

In Wien hat wegen der Krisis in Ungarn ein Kronrat unter Vorsitz des Kaisers stattgefunden. Die Entscheidung über Ungarn wird in wenigen Tagen fallen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Der Erntedankfest-Sonntag war von schönem Wetter begünstigt. In Scharen strömten denn auch die Bewohner unsrer Parodie nach dem Gotteshause, um daselbst der Erntedankfestfeier beizuwohnen und den freudigen Gefühlen des Herzens über den reichen Erntesegen dieses Jahres Ausdruck zu verleihen. Den Altar, sowie das ganze Innere der Kirche zierten herrliche Pflanzengruppen und Kränze, ein herrlicher Schmuck. Recht erheben wirkten die Gesänge des Kirchenchores. In einer zu Herzen gehenden Predigt wurde die außerordentlich zahlreich versammelte Gemeinde hingewiesen auf die Pflicht zur Dankerstattung gegen Gott.

**Pulsnitz.** Das Turnen, aus kleiner Quelle entlands Gaus. Es wird künftig ein verbindender See werden, ein gewaltiges Meer, das schirmend die heilige Grenzmark des Vaterlandes umgibt. Was unser Turnvater Jahn mit diesen Worten vorausgesagt, ist in Erfüllung gegangen. Wenn man auch einerseits noch nicht sagen kann, daß das Turnen einem gewaltigen Meere gleich, so muß doch andererseits anerkannt werden, daß seit Jahns Wirken das Turnen im Allgemeinen im Volk einen großen Aufschwung genommen hat. Hiervon legten auch am vergangenen Sonntag, der so recht im Zeichen der vier F stand, die öffentlichen Turnveranstaltungen Zeugnis ab. Der hiesige Turnverein „Turnerbund“ hielt am Sonntag Nachmittag

von 3 Uhr an in der Schulturnhalle sein Schauturnen ab, dem zahlreiche Freunde der Turnsache ihre Gegenwart schenken und mit großem Interesse den Ausführungen folgten. Vom jüngsten Turnschüler bis zum ältesten praktischen Turner, einschließlich der Turnerinnen gingen Alle frisch ans Werk, um das Wohlgelingen des Ganzen fördern zu helfen und für den Leiter und die Vorturner Ehre einzulegen. Somit reichte sich das Schauturnen würdig seinen Vorgängern an. In rascher, ununterbrochener Weise wurde unter sicherer Leitung des Turnwarts, Herrn Heß das reichhaltige Programm erledigt. Schwierige, wohl vorbereitete allgemeine Freiübungen der Jugendabteilung, sowie der Turnerinnen-Abteilung und Stabübungen der Männerriege, abwechselungsreiche Wälder hervorbringendes Geräteturnen der Jugend- und Turnerinnen-Abteilung, der Vorturner und der Männerriege waren die Haupt- und Höhepunkte der Veranstaltung. Am Abend wurde im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ das 42. Stiftungsfest gefeiert. Diesmal konnten sich die Turner so ganz dem Vergnügen hingeben, da von der sonst üblichen belangreichen turnerischen Tätigkeit abgesehen worden war. Die Feier nahm ihren Anfang mit Tafel, die von Herrn Patzig aufs Beste hergerichtet war. Frohstimmende Weisen der Stadtkapelle, Toaste, ein umfangreiches Tafelbild, sowie einige humoristische Vorträge belebten die Tafel. Ball beschloß das schön verlaufene Fest, auf das der „Turnerbund“ mit berechtigtem Stolz zurückblicken darf. Ein lebendiges turnerisches Bild bot ferner am selbigen Tage der Turnverein für Pulsnitz M. S. und Böhmischnollung nach einem festlichen Zug durch beide Orte auf seinem Turnplatze den zahlreich erschienenen Zuschauern. Unter den flotten Weisen des Stadtmusikchores begannen die Vorführungen mit recht gut ausgeführten Freiübungen, an denen sich 55 Turner beteiligten. Diesen folgten Geräteturnen in fünf Miegen, Keulenübungen und lustigen Spiele.  $\frac{3}{4}$  Uhr war das manch' hübsche Leistung enthaltende Turnen beendet. Die Stiftungsfestfeier fand von abends 7 Uhr an im schön geschmückten Menzelschen Saale statt und wenn in dem Turnverein ein Fest, ein Familienabend oder dergleichen arrangiert ist, dann heißt es in dem großen ihm angehörenden Kreise: „Heute Abend müssen wir zeitig gehen, es wird wieder voll!“ Die Zauberformel, welche das hervorbringt, ist ja öffentliches Geheimnis: weil im Turnverein immer viel geboten wird. Diese feststehende Tatsache versteht denn auch am Sonntag ihre Wirksamkeit nicht. Alle waren gekommen die Getreuen, alle die Väter, Mütter, Töchter und Turner, welche die große Gemeinde bilden, und so zeigte sich der große Saal bis auf das letzte Plätzchen besetzt von einer erwartungsvoll gestimmten Schar. Und was dort geboten ward, entsprach denn auch voll und ganz den Erwartungen. Nach einem gut gespielten Konzert der Stadtkapelle fanden komplizierte, exakt ausgeführte Langstabweigen und alsdann Eisenstabweigen statt. Hierbei muß immer wieder die einheitliche Kleidung, die vereint mit den guten Leistungen, sich vorzüglich ausnimmt, rühmend hervor gehoben werden. Ein von Turnerinnen vorgeführter, ganz reizender Ball-Keigen fand fürmischen Beifall. Turnen der Männer-Keiege, wobei großartige Leistungen bemerkbar wurden, bildeten den Schluß dieses Teiles. Hierauf erfolgte die Verteilung der Preise an die Turner, welche bei den morgens von 6 Uhr an stattgefundenen Wett-Turnen (Sechsec-Kampf) als Sieger hervorgegangen waren. Von den 28 Beteiligten erhielten Preise von der Vorturnerriege: Arthur Berndt (48  $\frac{1}{2}$  Punkte), Alwin Hübner (46  $\frac{1}{2}$  P.); von der Mitglieberriege: Oskar Hübner (42  $\frac{1}{2}$  P.), Alwin Rager (39  $\frac{1}{2}$  P.), Richard Berndt (36  $\frac{3}{8}$  P.), Richard Kühne (34 P.), Hermann Kubasch (32  $\frac{5}{8}$  P.); von der Schüllerriege: Max Wittich (45  $\frac{5}{8}$  P.), Milde (41 P.),

Edwin Kühne (30  $\frac{3}{8}$  P.), Paul Fichte (26  $\frac{3}{8}$  P.), Arno Kühne (24  $\frac{1}{4}$  P.) Das der nun das 13. dergleichen Fest absolvierende Verein unter der bewährten Leitung des Turnwarts Herrn Wäbner nur Tüchtigtes leistet, ist zu bekant, um nochmals besonders betont zu werden. Frohbelebter Ball und Tafel, die Herr Menzel zur größten Zufriedenheit hatte beden lassen, hielten die Festteilnehmer bis in die Morgenstunden des Montags zusammen. Alles in Allem war die Veranstaltung eine überaus wohlgelungene. Manch' neuen Freund und Gönner hat sich der Turnverein dadurch sicherlich erworben, dank seiner modernen Turnerschär und namentlich der Tüchtigkeit seiner turnerischen Leitung. Die Vereine wollen durch ihr öffentliches Auftreten zeigen, wie die Turner durch das Turnen sich Mut, Kraft und Ausdauer, Zucht und Ordnungssinn aneignen, wie auch die älteren Turner frisch und kräftig und fröhlich bleiben, sie wollen zeigen, daß sie bestrebt sind, aus ihren Turnern Männer heranzuziehen, von denen es im Liede heißt: „Im Herzen Gott, voll Mut die Brust, voll Kraft ein jedes Glied, fürs Rege, Gute, Lieb' und Lust, im Mund ein deutsches Lied.“ Und das andere? Sie wollen mit ihren Turnern neue Anhänger werben. Eine wohl nötige Sache, die von allen Ärzten auf das wärmste empfohlen, eine Sache, der es wohl mehr denn allen anderen Vereinigungen gelungen ist, alle Klassen- und Klassengegenstände fernzuhalten, wo arm und reich, jung und alt friedlich und freudig miteinander arbeitet, wo noch der Spruch gilt: „Wir wissen nichts von arm und reich, von Stand, von Rang, von Würden, Turnbrüder sind sich alle gleich, ihr Ziel heißt — Vaterland.“

**Oberlichtenau, 11. September.** Ein tiefbetäubender Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in unserem Orte. Die 2  $\frac{1}{2}$  jährige Enkelin des Gasthofbesizers Schreier benutzte einen unbewachten Augenblick, um an dem in dem Hofe befindlichen Wassertrog zu spielen. Hierbei hat jedenfalls das Kind das Uebergewicht verloren und ist kopfüber hineingestürzt und ertrunken. Alle angewandten Wiederbelebungsvorkehrungen blieben leider erfolglos. Der Mutter und den Großeltern, welche dem Töchterchen mit großer Liebe zugegan waren, wird allgemeines Mitleid entgegengebracht.

Wie aus dem am 1. Oktober cr. in Kraft tretenden Winterfahrplan der Sächsischen Staatseisenbahnen ersichtlich, wird auf den Linien Arnsdorf—Kamenz und Kamenz—Bischofswerda nicht die geringste Aenderung in den seitherigen Abfahrtszeiten der Züge eintreten. Die Hoffnung der Anwohner der Linie Arnsdorf—Kamenz, insbesondere in den Abendstunden eine bessere Verbindung von Baugen, Pirna und Dresden in der Richtung nach Kamenz zu erlangen, ist dadurch wiederum in die Ferne gerückt. Die Gewerbevereine zu Kamenz, Pulsnitz und Großröhrsdorf, wie auch die Gemeindevertretungen letzterer beiden Orte waren rechtzeitig bei der Königl. Generaldirektion vorstellig geworden, die großen Wartezeiten in Arnsdorf bei den abends 9<sup>10</sup> von Baugen und 9<sup>13</sup> von Pirna daselbst eintreffenden Personen-zügen durch Einlegung einer Motorwagenfahrt nach Kamenz, welche auch Anschluß an den 8<sup>0</sup> oder 9<sup>0</sup> abends von Dresden abgehenden Zug haben würde, zu beseitigen. Leider sind die berechtigten Wünsche um Verbesserung der Verkehrsverhältnisse abermals erfolglos gewesen, trotz dem vereinigten Vorgehen und den vielfachen Bemühungen des Herrn Landtagsabgeordneten Menisch. Insbesondere wurde von letzterem an kompetenter Stelle wiederholt kritisiert, daß die Benützer der Linie Arnsdorf—Kamenz fortgesetzt Verschlechterungen des Verkehrs insofern haben erdulden müssen, als 2 wöchentlich gut benützte Züge gänzlich in Wegfall gekommen sind, das Umsteigen in Arnsdorf bei dem am meisten benützt werden den Vormittagszuge eingeführt worden ist und seit 1. Mai d. J.

